

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 6 (1899)
Heft: 11

Artikel: Bericht über die Versammlung des Erz-Vereins des Kantons St. Gallen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. Ein Krämer kauft Waren für 1285,70 Fr., hat 18,55 Fr. Unkosten und verkauft sie dann mit 246,60 Fr. Verlust. Wieviel erlöst er?
3. Ein Wirt bezieht von einem Metzger 8 kg Ochsenfleisch, das kg zu 1,70 Fr. 7 kg Kalbfleisch per kg zu 1,85 Fr. und 1½ Dutzend Bratwürste, das St. zu 30 Rp. Wie viel hat der Wirt zu bezahlen?

2. Abteilung.

1. Ein Schüler kauft ein Buch für 1,75 Fr., Papier für 0,65 Fr., Federn für 0,25 Fr. und Tinte für 85 Rp. Wie viel hat er zu bezahlen?
2. Ein Garten von 10,24 a Fläche wird in 16 gleiche Beete geteilt. Wie viel misst jedes?
3. Ein Stück Tapete misst 14,65 m; welche Länge hat ein Dutzend solcher Stücke?

Bericht über die Versammlung des Erz.-Vereins des Kantons St. Gallen.

Anlässlich des kantonalen Katholikentages in Wyl versammelte sich am Pfingstmontag auch der kantonale Erziehungsverein.

1. Hochw. Herr Präsident Tremp gedachte in seinem Eröffnungsworte des im Laufe des Jahres als vielvertienter Vizepräsident und Aktuar verstorbenen Herrn Lehrers Kocher von Gobsau, dessen Andenken durch Erheben von den Sitzen geehrt wird.

2. Namens des Festortes begrüßt Herr Lehrer Kefler von Wyl die Versammlung, indem er derselben und dem ganzen Tage jenen Pfingstgeist wünscht, der die Jünger Jesu zur Erziehung der Völker befähigte. Jeden Lehrer will er ausgestattet wissen mit einem fröhlichen Gemüte und gutem Humor, welcher sogar dem strengen Inspektor eine gute Seite abzugewinnen weiß, und der selbst auf melancholischen Landschaften, wo nur Prozente und Dezimalbrüche ein kümmerliches Dasein fristen, noch poetische Auffassungen produziert.

3. Als Stimmzähler wurden die Herren Erziehungsrat Mezmer und Lehrer Kefler gewählt.

4. Wegen vorgerückter Zeit wird der Jahresbericht übergangen; er wird dafür in den pädagogischen Blättern erscheinen.

5. Folgt ein Vortrag von Hr. Erziehungsrat Mezmer von Bakenheid, der im Auftrage des Komites über die Gehaltsverhältnisse der St. Galler Lehrer spricht. Vortrag und Antrag erhalten durch Aufstehen Dank und Anerkennung. Bericht der „Ostschweiz.“ folgt demnächst.

6. Laut Rechnungsablage ist ein kleines Minusvermögen vorhanden.

7. Als 2. Referent spricht Herr Professor Kurrer von St. Gallen über das Geschichtsbuch von Hochw. Hr. Dr. Selg. Die Geschichte an und für sich ist nicht schwer, wohl aber eine praktische Darstellung und Anwendung. Herr Kurrer durchgeht dann die einzelnen Teile des Buches und ihre Verbindung. Plan und Darstellung des Hochw. Herrn Verfassers sind nicht nach der alten Schablone geschnitten. Weltgeschichte, Kulturbilder und Schweizergeschichte sind ineinander geflochten. Das Werk bietet davon nur das Gerippe, verlangt daher einen guten Teil Arbeit von seite des Lehrers, wenn der Schüler zu einer richtigen Auffassung gelangen soll. Das fachmännische Urteil wird bestens verdankt. In der Diskussion wird die praktische Verwendbarkeit des Lehrmittels und besonders auch die Möglichkeit betont, trotz Verbindung der Stoffe, Welt- und Schweizergeschichte separat zu behandeln.

8. Herr Lehrer Artho von Gommiswald referiert über die Gründung einer Anstalt für Schwachsinige. Die Thesen seiner Arbeit lauteten folgendermaßen:

a. Auch die Schwachsinigen sollen zu möglichst nützlichen und wohlthätigen Gliedern der Kirche und der menschlichen Gesellschaft herangebildet werden; es muß daher eine allgemeine und allseitige Unterstützung zur möglichst erfolgreichen Durchführung dieses Rettungswerkes gefordert werden.

b. Gut geleitete und zweckmäßig eingerichtete Anstalten für Schwachsinige vermögen diese durch eine rationelle Körperpflege, planmäßige Erziehung und gründliche Einführung in passende Beschäftigungen auf eine gewisse Stufe der Intelligenz zu bringen oder doch das Elend und die Unbeholfenheit derselben bedeutend zu mildern.

c. In die Anstalten sollen nur Schwachsinige höheren Grades und namentlich solche, die zu dem infolge milderer, häuslicher Verhältnisse der gänzlichen Verwahrlosung entgegengehen würden, aufgenommen werden.

d. Die Anstalt soll die Zöglinge auf einen zukünftigen Beruf vorbereiten, die Arbeitsgeschicklichkeit systematisch und praktisch entwickeln und stärken, reichlichste Gelegenheit zur Bewegung im Freien und in gesunder, reiner Luft ermöglichen, und endlich namentlich auch vielseitigste Anleitung zu den verschiedenen ländlichen Arbeiten bieten; sie bedarf daher zur Verwirklichung ihrer Aufgabe eines geeigneten Güterkomplexes.

e. Die Planierung, Finanzierung und Lokalisierung sowie die gesamte allgemeine Organisation der Anstalt bedarf eines eingehenden und gründlichen Studiums durch ein für die Sache begeistertes Aktionskomitee.

Hauptantrag:

a. Die Gründung einer Anstalt für Schwachsinige ist prinzipiell anzustreben.

b. Betreff der näheren Vorbereitung und Durchführung ist heute eine Kommission zu bestimmen, welche die Frage zu prüfen und detaillierte Vorschläge zu machen hat, wo und auf welche Weise die Errichtung dieser Anstalt auf dem kürzesten und finanziell günstigsten Wege praktisch und erfolgreich durchgeführt werden kann.

Alle Thesen und Hauptantrag a wurden angenommen.

Zu Hauptantrag b wurde beschlossen, die Wahl des Initiativkomitees der Kommission zu überbinden.

9. Hochw. H. Kaplan Federer von Jonschwil referierte über den unchristlichen Roman, über die Schwäche desselben an Gehalt, Stärke in der verderblichen Wirkung und über unsere schwache Verteidigung gegen denselben. Die Versammlung war nur eines Lobes über die hochwissenschaftliche Arbeit und beschloß daher einstimmig, das Komitee möge für das vollständige Erscheinen derselben in den pädagogischen Blättern und einem öffentlichen Blatte besorgt sein, weshalb an dieser Stelle hierüber keine weiteren Äußerungen folgen.

Unter dem Eindrucke, einige lehrreiche und praktische Stunden genossen zu haben, wurde die Versammlung geschlossen. Sie bildete eine überaus geeignete Vorbereitung für die vielversprechende öffentliche Versammlung des Nachmittags und wird ihre guten Früchte zweifelsohne zeitigen. B.

Lesefrüchte.

Wer nichts liest, weiß nichts. Er bleibt ein Gefangener seiner eigentümlichen Manier, seines alltäglichen Einerlei, ein Sklave seiner (vielleicht gar schlimmen) Gewohnheit.